

# Hallenbad Balsthal Vorschläge für eine Attraktivierung



## INHALTSVERZEICHNIS

1	Ausgangslage	2
2	Standort	4
3	Konkurrenz	5
4	Öffnungszeiten	7
5	Besucherfrequenz	8
6	Betriebskosten	12
7	Energieverbrauch	14
8	Gesundheit	16
9	Planung einer Sanierung	17
10	Mängelbehebung	19
11	Modernisierung	20
12	Angebotserweiterung	21
13	Kosten	23
14	Schlussbemerkung	29
15	Quellen	30

## 1 AUSGANGSLAGE

Anlässlich der Sitzung vom 12. Februar 2013 präziserte die Kommission «Zukunft Hallenbad Falkenstein» unter dem Vorsitz von Fabian Müller den Auftrag an die probading: Attraktivierungsmassnahmen und Anregungen für eine bessere Auslastung aufzeigen.

Anlass für den Auftrag gaben folgende Feststellungen:

- Rückläufige Besucherzahlen
- bei zugleich gestiegenen Betriebskosten
- Mängel an der technischen Infrastruktur
- Mängel an der baulichen Substanz

Das Hallenbad Falkenstein wurde 1973 als Teil einer Schulanlage erstellt. Den Badegästen stehen ein Schwimmerbecken von 25.0 m x 11.0 m und ein Lernschwimmbekken von 11.0 m x 6.0 m zur Verfügung. Die Becken dienen unterschiedlichen Aktivitäten: dem Schwimmen, dem Schwimmenlernen, der Wassergewöhnung, dem Übungsschwimmen in Gruppen, dem Nichtschwimmerbetrieb und dem Spielen.

Normalerweise sind solche Schulbäder gut ausgelastet. Untertags vom Schulbetrieb und abends von Gruppen und Vereinen. Sie entsprechen einem Bedürfnis der Bevölkerung und sind sehr beliebt.

Gut erhaltene Schulbäder erfüllen wichtige gesundheitliche, gesellschaftliche und sportliche Funktionen. Sie prägen die Lebensqualität und Attraktivität einer Gemeinde entscheidend mit.

Der Veranschaulichung der einzelnen Argumente dient der Vergleich mit einem ähnlichen Hallenbad. Das Hallenbad in Bauma, Kanton Zürich, agiert betrieblich und wirtschaftlich erfolgreich. Analog dem Hallenbad Falkenstein, wurde es 1973 als Teil einer Schulanlage erstellt. Träger und Eigentümer ist die Gemeinde Bauma.

### Kurzinfo Hallenbad Bauma

25-m-Becken, 4 Schwimmbahnen, 1-m-Sprungbrett, Planschbecken, Wasserfläche 380 m<sup>2</sup>

Erstellt 1973 als Schulbad



Abb. 1: Grosszügig wirkende Schwimmhalle mit Becken 25.0 m x 11.0 m, Wassertiefen von 1.40 m bis 1.80 m.



Abb. 2: Lernschwimmbecken mit Längstreppe 11.0 m x 6.0 m, Wassertiefen von 0.75 m bis 1.25 m.

## 2 STANDORT

Die bauliche Angliederung des Hallenbads an die Schulanlage entsprach der Intention als Schul- und Sportbad. Aus heutigem Blickwinkel ist der Standort im Eigenheim-Wohnquartier eine vertane Chance. Vielversprechender wäre eine Platzierung im Quartier Moos, wo sich unterschiedlichste Freizeitaktivitäten fokussieren: beheiztes Freibad, Fussballcampus, Tennis und Squash, Kunsteisfeld, Reiten, Minigolf sowie ein breites Gastronomieangebot.

Heutige Erkenntnisse zeigen, dass Hallenbäder möglichst mit einem Freibad zusammen betrieben werden sollten. Es ergeben sich bauliche (Infrastruktur, Geräte) und betriebliche (Personal) Synergien. Auch die Gäste profitieren, können sie doch in der Übergangszeit draussen die Sonne geniessen und drinnen das warme Wasser des Innenbads.

### 3 KONKURRENZ

Die Karte auf Website Swissbadeanstalten ([www.swissbadeanstalten.ch](http://www.swissbadeanstalten.ch)) zeigt im nahen und weiten Umkreis ein grosses Angebot an alternativen Hallenbädern an, die in Konkurrenz stehen zum Hallenbad Falkenstein.

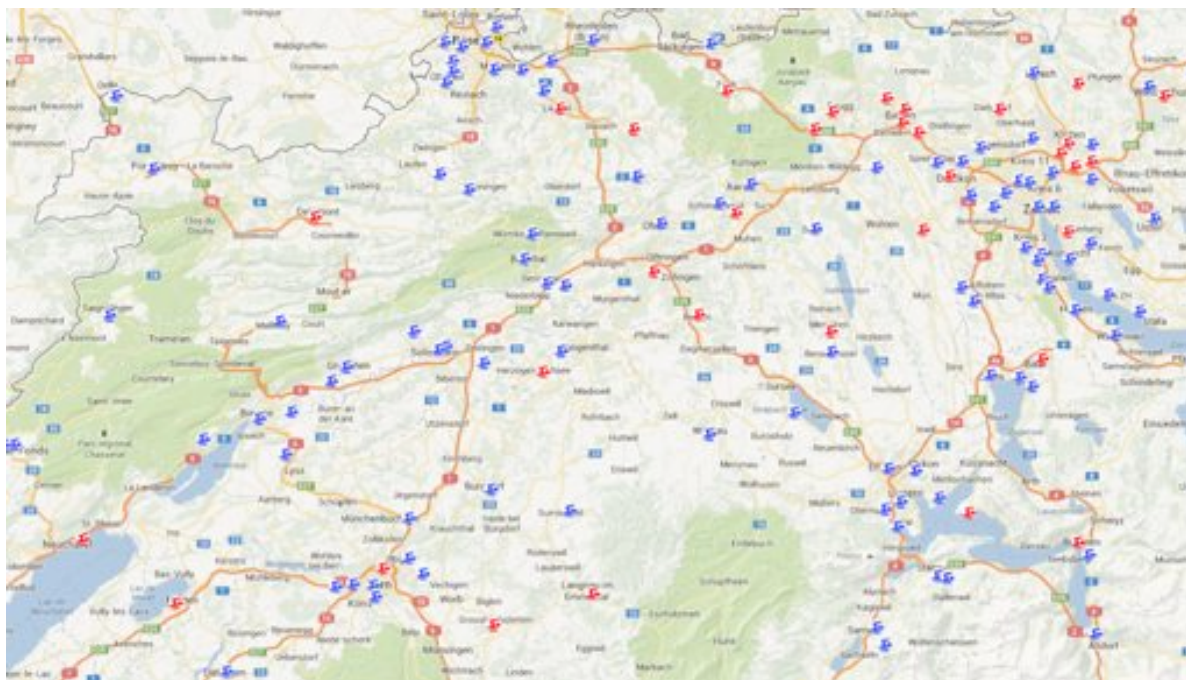


Abb. 3: Der Kartenausschnitt zeigt alle Hallenbäder (blau) sowie kombinierte Hallenfreibäder (rot) in einem Umkreis von circa 50 km.

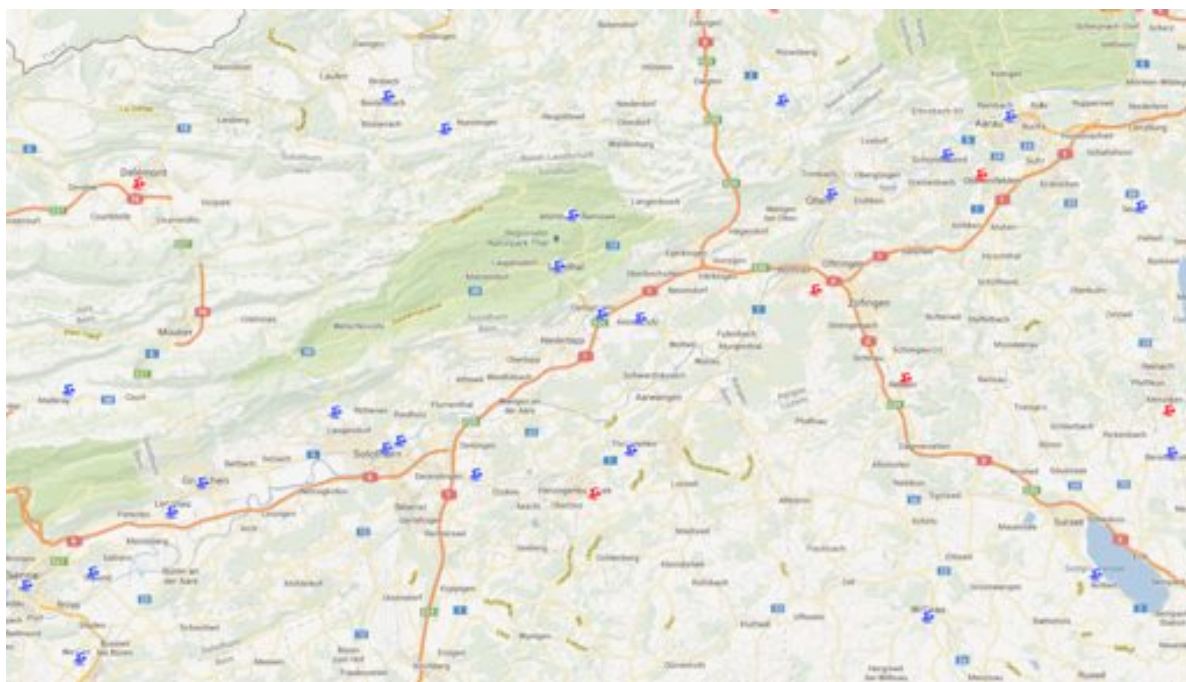


Abb. 4: Der Kartenausschnitt zeigt alle Hallenbäder (blau) sowie kombinierte Hallenfreibäder (rot) in einem Umkreis von circa 20 km.

Der Zusammenhang zwischen der Attraktivität eines Bads und den Anfahrtszeiten sowie der Besuchshäufigkeit veranschaulicht folgende Tabelle:

Bädertyp	Anfahrtszeiten	Besuchshäufigkeit
Sportbad/Schulbad	10 – 15 Minuten	sehr hoch
Freizeitbad	30 Minuten	hoch
Spasbad	40 - 60 Minuten	hoch
Thermalbad	90 - 120 Minuten	gering

#### 4 ÖFFNUNGSZEITEN

Das Hallenbad ist nicht über das ganze Jahr geöffnet. Die Hallensaison beginnt am 30. September, nach der Schliessung des Freibads Moos und dauert etwa 6 Monate.

Montag	14.00 - 21.00 Uhr
Dienstag	18.00 - 21.00 Uhr
Mittwoch	14.00 - 21.00 Uhr
Donnerstag	14.00 - 21.00 Uhr
Freitag	14.00 - 18.00 Uhr
Samstag	13.30 - 17.00 Uhr
Sonntag	10.00 - 17.00 Uhr

Während der Woche ist das Hallenbad Falkenstein 38.5 Stunden fürs Publikum geöffnet.

Zum Vergleich die Öffnungszeiten des Hallenbads Bauma:

Montag	geschlossen
Dienstag	06.00 - 08.00 (Winterzeit), 12.00 - 14.00 und 17.00 - 21.30 Uhr
Mittwoch	12.00 - 21.30 Uhr
Donnerstag	12.00 - 14.00 und 15.30 - 21.30 Uhr
Freitag	12.00 - 14.00 und 17.00 - 21.30 Uhr
Samstag	11.00 - 18.30 Uhr
Sonntag	09.00 - 18.30 Uhr

Pro Woche ist das Hallenbad Bauma während 49.5 Stunden geöffnet. Das ist eine 28 % längere Öffnungszeit als in Balsthal. Daneben wird das Bad während 39.5 Stunden durch Schulen oder Kurse belegt. Das ergibt ein Total von 86.5 Stunden pro Woche, was einer Belegung von über 12 Stunden pro Tag entspricht.

Massnahme:

Nachfrageorientierte Öffnungszeiten. Die Öffnungszeiten sind nach den Bedürfnissen der Badegäste (Private, Schulen und Vereine) auszurichten und erst in zweiter Linie nach den Wünschen des Betriebs.



## 5 BESUCHERFREQUENZ

Die Statistik ist schonungslos. Der Ertrag erreichte im Jahr 2002 mit Fr. 109'000 einen Höchststand. Seither schrumpften die Einnahmen von Jahr zu Jahr bis auf Fr. 52'000 im Jahre 2011 (gemäss Tabelle Nettoaufwand = Betriebskosten 2001 - 2011, R. Dettling vom 31.10.2012).

Das Hallenbad Falkenstein versteht sich als reines Schul- und Sportbad. Um in einer zusehends vom Wohlstand geprägten Gesellschaft als attraktiver Ort der Freizeitgestaltung zu gelten, muss sich das Hallenbad aus den 70er-Jahren neu positionieren: Nicht mehr als Sportbad, sondern als Freizeitbad.

Massnahmen:

- Operatives Management als Wertschöpfer. Der Erfolg eines Hallenbads hängt nach wie vor vom betrieblichen Angebot und der Kostenoptimierung ab.
- Sozialverträgliches und marktorientiertes Preissystem.
- Optimierte Belegungspläne durch **Wasserflächenmanagement**.
- Vielseitiges Kursangebot durch den Betrieb selber organisiert. Beizug von externen Kursleitern. So verbleiben die Gewinne im Betrieb. Unabdingbar ist, dem Betrieb einen unternehmerischen Spielraum zu gewähren.
- Personaloptimierung. Die Personalkosten sind mit Abstand der grösste Aufwandsposten. Hier gilt es ein spezielles Augenmerk zu haben.

- Abb. 5: Folgeseiten: zunächst der Belegungsplan des Hallenbads Falkenstein, Balsthal, anschliessend der Belegungsplan des Hallenbads Bauma: Es ist evident, dass das Menu in Bauma reichhaltiger ist.  
Es beinhaltet z. B.*
- Warmbadetage während der Winterzeit Samstag/Sonntag,
  - Spielnachmittage
  - Weihnachtsspielplausch
  - Morgenschwimmen um 6.00 Uhr während der Winterzeit
  - 9 Kinderkurse
  - 25 Aquafitness-Kurse mit gratis Kinderhütendienst
  - Aquafitness bei Kerzenlicht
  - Aquafitness mit Video-Analyse
  - Spezielle Seniorenkurse
  - Kino im «Halli»
  - Pool Party
- Das Programm des Bistros:*
- Geburtstagsparties
  - Frühlings- und Sommer/Herbstfest
  - Adventskonzert
  - Ausflüge an Konzerte
  - Aquafitness-Ferienwoche im In- und Ausland

## Belegung / Reservation des Wassers durch Gruppen

2013

Zeit	Montag				Dienstag				Mittwoch				Donnerstag				Freitag				Samstag				Sonntag							
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4				
Bahn																																
7.20-9.45h																																
10.05-12h																																
12-13h																																
13-14h																																
14-14.30h																																
14.30-15h																																
15-15.30h																																
15.30-16h																																
16-16.30h																																
16.30-17h																																
17-17.30h																																
17.30-18h																																
18-18.30h																																
18.30-19h																																
19-19.30h																																
19.30-20h																																
20-20.45h																																
Bad geschlossen für Grundreinigung					AquaFit				Junior Triathlon				Feb- April Synchronschwim.				Schule Balsthal				in Abklärung geplante Belegung, Schwimmkurse											
Mittag geschl. 12-14h					Schwimmkurs (Sch.schuleLangenthal)				Triathlon				Spielnachmittag für ALLE KINDER				Schule Niederbipp															
Bad geschlossen																																

Zusätzlich sind 11 Gruppen die einen Einzelbesuch abgestattet haben.  
Mittwoch, Donnerstag, Samstag vom Oktober bis November 13

## BELEGUNGSPLAN HALLENBAD BAUMA 2013 / 2014

ZEIT	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
05.45 - 07.20	'08.30 Reinigung	<b>Morgenschwimmen Winterzeit 06.00-08.15</b> Reinigung	Reinigung	'-08.00 Reinigung	Reinigung	Reinigung
07.20 - 08.30	Reinigung	Reinigung	Reinigung		Oberstufe 07.30 - 08.45 90 Minuten	23 Do
08.30 - 09.00	Sternenberg 08.30 - 09.30 60 Minuten	14 Do	Wifa 08.15 - 09.15 60 Minuten	20 Do	Zell 08.30 - 10.00 90 Minuten	20 Do
09.00 - 09.55		Aqua-Fitness 08.10 25	Fischenthal /60 Min. 20	Aqua-Fitness 08.10 20		Aqua-Fitness 20
		Aqua-Fitness 09.00 25	09.20-10.05 Do	Aqua-Fitness 09.00 20		Aqua-Fitness 25
		Aqua-Fitness 09.50 20	Aqua-Fitness 09.50 25			
10.15 - 11.00	Fink Markus 45 Minuten	21 HH/Do	Fäs Daniela 45 Minuten	23 A/Do	Zürcher Ursula Wellenau 45 Minuten	43 W/Do
11.00 - 11.45	Meier Annemarie 45 Minuten	18 A/Do	Rudolf Andrea 45 Minuten	22 HH/Do	Honegger Regina Kolb Barbara 21	26 A/Do
12.00 - 13.30		12.00 - 14.00 Uhr und 16.55 - 21.30 Uhr öffentlich	Hendry Martin 45 Minuten	22 HH/Do	Plüss Benjamin 45 Minuten	45 Minuten 12.00 - 14.00 Uhr und 17.00 - 21.30 Uhr öffentlich
13.30 - 15.00	Wildberg 13.30 - 15.00 90 Minuten	20	Bauma Kindergärten 13.40 - 16.10 150 Minuten	32 Do	Turbenthal 13.30 - 15.00 105 Minuten	40
15.00 - 16.30	Hilttau 15.00 - 16.45 105 Minuten	40	2 Aqua-Fitness 14.05 - 15.40	22	ab 15.30 Uhr öffentlich	2 Aqua-Fitness 40
16.30 - 17.45	Schulsport SLRG Rheumaliga	25 20	16.55 - 19.10 3 Kinderkurse A1 - A 3	45	16.05 - 21.00 6 Aqua-Fitness	110
17.45 - 19.15	17.30 - 19.15 3 Kinderkurse ELKI	30	16.30 - 18.00 2 Kinderkurse	30	17.30-19.00 2 Kinderkurse	30
19.15 - 20.00	Polysport SLRG	15	17.55 - 21.10 4 Aqua-Fitness	70		Gugu Do Vale pro Woche Bauma 690 Minuten auswärtige Schulen 465 Minuten
20.00 - 21.30	SLRG Training 1 Kurs Erw.	50			Legende: öffentlich	
					Schule Bauma	
					Schule auswärtige	
					Aqua Fitness	
					Kinderkurse	
					299 Kinder pro Woche	
					154 Kinder pro Woche	
					25 Kurse pro Woche	
					9 Kurse pro Woche	
					Teresa Graf pro Woche auswärtige Schulen 105 Minuten	

## 6 BETRIEBSKOSTEN

Wer nun meint, mit abnehmenden Besucherzahlen, reduziere sich zwangsläufig auch der Betriebsaufwand, sieht sich getäuscht. In derselben Zeitspanne wuchsen die Kosten um 23 % an, von Fr. 269'000 auf Fr. 355'000. Das Betriebsdefizit belief sich 2011 auf unerfreuliche Fr. 302'000.

Zum Vergleich: Der Landesindex der Konsumentenpreise hat sich in den Jahren 2002 bis 2011 um 7.5 % erhöht. Aufschluss über die Ursache der Betriebskostensteigerung gibt ein Einblick in die Struktur der Betriebsrechnung: Der Personalaufwand schnellte von Fr. 78'771 (2006) auf Fr. 174'692 (2012) hoch. Im selben Zeitraum schmolzen die Erträge von Fr. 88'248 (2006) auf Fr. 48'897 (2012).

Bei der Interpretation der folgenden Auswertungen ist die nur halbjährige Öffnungszeit des Hallenbads Falkenstein zu berücksichtigen!

<i>Betriebsjahr Falkenstein</i>	2006	2012	
Personalaufwand (PA)	Fr. 79'000	Fr. 175'000	<b>+ 221 %</b>
Ertrag (E), CHF	Fr. 88'000	Fr. 49'000	<b>- 44 %</b>
<b>Saldo aus E und PA, CHF</b>	<b>Fr. + 9'000</b>	<b>Fr. - 126'000</b>	

Bei 10'564 Eintritten ergibt das ein Defizit von Fr. 28 pro Badegast. Zum Vergleich: Das Hallenbad in Bauma ist ebenfalls als Schulbad erstellt worden. Die Wasserflächen sind vergleichbar (341 m<sup>2</sup> in Balsthal, 380 m<sup>2</sup> in Bauma). Jedoch strömen jährlich 70'000 Gäste ins Hallenbad Bauma. Das Betriebsdefizit variierte in den letzten Jahren zwischen Fr. 80'000 und Fr. 150'000. Das ergibt pro Badegast einen Zuschuss von lediglich Fr. 2.

	<i>Balsthal</i>	<i>Bauma</i>
Sportbad / Schulbad	ja / ja	ja / ja
Baujahr	1973	1973
Wasserfläche	341 m <sup>2</sup>	380 m <sup>2</sup>
<b>Öffnungszeit Publikum</b>	<b>38.5 h/Woche</b>	<b>49.5 h/Woche</b>
<b>Öffnungszeit Kurse u. Schulen</b>	<b>28.0 h/Woche</b>	<b>39.0 h/Woche</b>

	<i>Balsthal</i>	<i>Bauma</i>
<b>Besucherzahl pro Jahr (2011)</b>	<b>10'564</b>	<b>70'000</b>
Bruttoaufwand	Fr. 355'000	Fr. 780'000
Personalaufwand	Fr. 175'000	(350 % Stellenprozenze)
<b>Ertrag (Eintritte, Schulen, Kurse, Bistro)</b>	<b>Fr. 53'000</b>	<b>Fr. 630'000</b>
<b>Betriebsdefizit</b>	<b>Fr. 302'000</b>	<b>Fr. 150'000</b>
Eintrittspreis E / K	Fr. 5.- / 3.-	Fr. 6.- / Fr. 4.-
<b>Zuschuss pro Badegast</b>	<b>circa Fr. 28.-</b>	<b>max. Fr. 2.-</b>
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>15 %</b>	<b>80 %</b>

Es ist kein ökonometrisches Modell bekannt, mit dem man Besucherzahlen schätzen könnte aufgrund von Parametern, analog einem «Naturgesetz», das besagt: Fr. 1'000 Investitionen führen zu x zusätzlichen Besuchern. - Die Besucherzahlen sind anhängig von der Attraktivität des Bades, dem Wasserflächenmanagement und von der Konkurrenzsituation.

Hallenbäder mit zeitgemäßem Angebot verfügen über Deckungsgrade zwischen 50 % bis 80 %. Zum Vergleich: Im Jahre 2011 betrug der Deckungsgrad in Balsthal lediglich 15 %, in Bauma hingegen 80 %. Die politisch wichtige Grösse des Zuschusses pro Badegast lässt sich in einem attraktiven und gut geführten Hallenbad merklich senken, dank der intensiven Nutzung des Hallenbads durch breite Bevölkerungsschichten.

## 7 ENERGIEVERBRAUCH

Ein Gebäude aus 1973, wie das Schulhaus Falkenstein, genügt dem Anspruch nach sparsamem Umgang mit Energie nur noch bedingt. In der Energiebuchhaltung der Gemeindelienschaften rangiert das Schulhaus Falkenstein an erster Stelle als grösster Energiebezügler: 30 % der Energie aller Gemeindelienschaften entfällt auf das Schulhaus bei einem Anteil von 23 % an der gesamten Energiebezugsfläche. Das trägt dem Gebäude die Klassifizierung mit der Energieetikette D ein. Das Spektrum reicht vom vorbildlichen A für das Bezirksschulhaus Haulismatt bis zum unrühmlichen G für das Schlusslicht: dem Gemeindehaus.

Leider wird der Energieverbrauch für die Schwimmhalle nicht einzeln ausgewiesen; er liegt nur für das gesamte Schulhaus vor. Einzig der Stromverbrauch wird separat gezählt. 2012 betrug er 186'531 kWh.

<i>Energieverbrauch Strom</i>	<i>Durchschnitt Hallenbäder Deutschland kWh</i>	<i>Richtwert Hallenbäder Deutschland kWh</i>	<i>Balsthal kWh</i>
Strom je m2 Wasserfläche	1'000	600	<b>1090</b>
Strom je Besucher	5	3	<b>18</b>

Bei der Bewertung sind die spezifischen Gegebenheiten zu berücksichtigen: Der Stromverbrauch des Hallenbads wurde auf eine Jahr hochgerechnet. Darin eingeschlossen ist der Stromverbrauch für die Schulbibliothek. Die elektrischen Aggregate scheinen vergleichsweise normal zu funktionieren und werden durch das Personal ökonomisch betrieben. Das geringe Besucheraufkommen hingegen führt zu einem hohen Pro-Kopf-Verbrauch.

Im Jahr 2012 bezog das Schulhaus Falkenstein 2'547'456 MJ Wärme in Form von Heizöl und Erdgas. Für das Hallenbad wird die Wärme nicht eigens ausgeschieden.

<i>Energieverbrauch Wärme</i>	<i>Durchschnitt Hallenbäder Deutschland kWh</i>	<i>Richtwert Hallenbäder Deutschland kWh</i>	<i>Balsthal kWh</i>
Wärme je m <sup>2</sup> Wasserfläche	3'500	2'000	<b>802</b>
Wärme je Besucher	15	9	<b>25</b>

Bei der Interpretation des Wärmebedarfs ist zu berücksichtigen, dass der Verbrauch des Hallenbads über einen Verteilschlüssel ermittelt wird: 2/5 zu Lasten der Schule, 3/5 zu Lasten des Bads. Ob der Schlüssel den lediglich halbjährigen Hallenbadbetrieb abbildet, ist nicht klar. Für einen verlässlichen Vergleich mit den Durchschnittswerten deutscher Hallenbäder sind die Energieverbrauchswerte des Hallenbads Falkenstein zu ungenau.



## 8 GESUNDHEIT

Schwimmen ist gesund, weil es das körperliche Wohlbefinden stärkt. Es ist ein Sport, der den gesamten Körper einbezieht. Die Bewegungen im Wasser erfolgen schonend, beinahe schwerelos. Der Kreislauf wird in Schwung gesetzt ohne die Gelenke zu belasten, wie beispielweise beim Joggen auf hartem Grund.

Die Gesundheit wird aber nicht nur im engen körperlichen Sinn gestärkt, sondern in einem weiteren: Die Psyche wird positiv beeinflusst und die sozialen Fähigkeiten werden gestärkt. Öffentliche Bäder erfüllen deshalb gesundheitspolitische Gemeinwohlaufgaben und fördern die selbstverantwortliche Gesunderhaltung in einer älter werdenden Gesellschaft.

Kommunale Bäder erfüllen eine Vielzahl von gesellschaftspolitisch erwünschten Funktionen. Sie sind als soziale Wertschöpfer mehr als einfache Wirtschaftsbetriebe. Öffentliche Bäder sind unter anderem Bildungsstätten für motorisches und soziales Lernen. In der Schule erhalten die Kinder die Chance, die Sport- und Überlebentechnik Schwimmen zu erlernen. Neben dem klassischen Sportschwimmen in Bahnen werden die Wasserflächen von einer breiten Nutzungsvielfalt beansprucht:

- Gesundheitsschwimmen
- Sportschwimmen, Synchronschwimmen
- Prävention und Rehabilitation
- Tauchsport
- Kinder-Eltern-Schwimmen
- Seniorenschwimmen
- Rettungsschwimmen

## 9 PLANUNG EINER SANIERUNG

Hallenbäder sind bezüglich Errichtung und Unterhalt sehr kostenintensive Bauten. Sie erfordern eine sorgfältige Abklärung für die Bestimmung des Badangebots. Zu bestimmen ist die Grösse der Wasserfläche und deren Gliederung auf einzelne Beckentypen.

Bestimmende Faktoren sind:

- Altersstruktur der Bevölkerung
- Fremdenverkehr
- Attraktivität und Konkurrenz anderer Sportarten und Freizeitangebote
- Wandlung des Freizeitverhaltens
- Aktivitäten der lokalen Vereine
- Wohlstand und wirtschaftliche Entwicklung der Region

Die wesentlichsten Faktoren für die Beliebtheit und den Erfolg eines Bades halten die Verantwortlichen des Bades in den eigenen Händen:

- Bauliches Angebot
- Benutzerfreundlichkeit der Erschliessung: vom Parkplatz oder der Haltestelle des öffentlichen Verkehrs bis zum Weg an den Beckenrand.
- Wasserflächenangebot für unterschiedliche Nutzergruppen
- Öffnungszeiten, die sich an den Kundenbedürfnissen orientieren und nicht primär nach den Wünschen des Betriebspersonals.
- Dienstleistungen rund um die Benutzung der Wasserflächen: Ein vielfältiges Kursprogramm und eine intensive Nutzung durch Vereine.

Der Wasserflächenbedarf kann anhand einer Näherungsformel ermittelt werden:

- Spezifische Wasserfläche  $m^2$ /Einwohner x bereinigte Einwohnerzahl
- Wasserflächenbedarf bei einer bereinigten Einwohnerzahl (Einzugsgebiet) von 10'000:  
 $0.035 m^2/\text{Einwohner} \times 10'000 \text{ Einwohner} = 350 m^2$

### Beckenangebot

	<i>Fläche <math>m^2</math></i>	<i>Inhalt <math>m^3</math></i>	<i>Volumen- strom <math>m^3/h</math></i>	<i>Wassertiefen</i>
Schwimmbecken	275	414	90	1.40 - 1.80 m
Lernschwimmbecken	66	66	45	0.75 - 1.25 m
Total	341		135	

Das bestehende Wasserflächenangebot in Balsthal entspricht in etwa den Empfehlungen für ein Einzugsgebiet von 10'000 Einwohnern.

Massnahme:

Ein zusätzliches Planschbecken für die kleinsten Badegäste erhöht das Wasserflächenangebot um 4  $m^2$ .

## 10 MÄNGELBEHEBUNG

Die anlagentechnischen Mängel werden in den Berichten von probading (Bestandsaufnahme Badewassertechnik, Zumikon, September 2011) und des Ingenieurbüros R. Kaufmann (Kurzbericht Sanierungsmassnahmen Schwimmbad- und Haustechnikanlagen, Oensingen, Oktober 2011) beleuchtet. In diesen Dokumenten wird auch der Sanierungsbedarf erläutert.

Was hingegen fehlt, ist eine bauphysikalische Einschätzung der Gebäudehülle.

## 11 MODERNISIERUNG

Der Eingangsbereich des Hallenbads Falkenstein muss ein zeitgemässes Eintrittssystem erhalten, das im Verbund steht mit dem Eintrittssystem des Freibads Moos.

Die Garderoben und die Sanitäreinrichtungen sind am Ende der Nutzungsdauer. Sie müssen erneuert werden. Ebenso die Beleuchtung in diesen Bereichen.

Die Schwimmhalle ist lichtdurchflutet. Jedoch erhält die grosse, nach Osten ausgerichtete Fensterfront nur Morgensonne. Die Ambience in der Halle ist unterkühlt. Sitz- und Liegegelegenheit sind Mangelware. Bei einer Sanierung sollte versucht werden, die Oberflächen- und die Farbgestaltung so zu verändern, dass eine einladende und entspannte Atmosphäre entsteht.

Zum Beispiel würde die Ausleuchtung des Schwimmbeckens durch Unterwasserscheinwerfer den Freizeitwert des Bades erhöhen und die Aufsicht erleichtern.

## 12 ANGEBOTSERWEITERUNG

Mit einer Angebotsverbesserung werden über eine Mängelbehebung und eine Modernisierung hinaus neue Wasserflächen erschlossen. Bestehende Wasserflächen werden ergänzt oder umgenutzt.

Im Hallenbad Falkenstein fehlen:

- Ein Badbereich für die kleinsten Besucher.

Massnahme:

Ein neu zu erstellendes Planschbecken kann die Bedürfnisse von Familien abdecken. Das Planschbecken lockt mit einer kleinen Rutsche und diversen Spritzdüsen. Möglich ist der Einbau eines kleinen Edelstahlbeckens.

- Ein Becken mit Freizeitcharakter.

Massnahme:

Durch die Umgestaltung des Nichtschwimmerbeckens entsteht ein Warmsprudelbecken mit Sprudelliegen, Bodensprudel-Düsen, Massagedüsen und Nackenduschen. Das Nichtschwimmerbecken kann weiterhin als Schulbad genutzt werden. Einzig im Treppenbereich entstehen dauerhaft Einbauten: die Sprudelliegen. Die weiteren Attraktionen sind in die Beckenwände oder den Beckenboden eingelassen und behindern den Schulbetrieb nicht.

- Die bestehenden Aufenthaltsflächen sind zwar grosszügig dimensioniert aber auch monoton.

Massnahme:

Die Stirnseiten des Schwimmerbeckens bieten hinreichend Platz für ein entspanntes und bequemes Ausruhen auf breiten Liegen oder Sitzflächen aus unterschiedlichen Materialien.

- Die Becken im Hallenbad Falkenstein werden mit einer Temperatur betrieben (ein Badewasserkreislauf).

Massnahme:

Becken für unterschiedliche Nutzungen (von Sportschwimmen bis zum entspannendem Ruhen auf einer Sprudelliege) erfordern unterschiedliche Wassertemperaturen. Die Temperaturen müssen den Aktivitäten der Badegäste angepasst werden. Aus diesem Grund muss ein zweiter Badewasserkreislauf, mit einer separaten Badewasseraufbereitung, installiert werden.

Die Erfahrung zeigt, dass mit angepassten Wassertemperaturen wesentlich höhere Besucherzahlen, höhere Eintrittspreise und längere Verweildauern erzielt werden können. Investitionen in Freizeitangebote helfen, das Schul- und Sportangebot zu erhalten!

- Filtersystem für einen zweiten Badewasserkreislauf:  
Ausgleichsbecken Schwimmerbecken 22.0 m<sup>3</sup> (bestehend)  
Ausgleichsbecken Nichtschwimmerbecken 4.4 m<sup>3</sup> (neu)  
Filter für Nichtschwimmerbecken: Filterfläche 1.83 m<sup>2</sup> = Durchmesser 1.50 m.  
Oder zwei kleinere Filter mit je einer Filterfläche von 0.8 m<sup>2</sup> oder 1.0 m Durchmesser.
  
- Es fehlt im Hallenbad leider ein Bistro oder ein Kiosk, um ein Getränk, einen Kaffee oder eine kleine Verpflegungen geniessen zu können.  
Massnahme:  
Umnutzung eines Nebenraums (z. B. Schwimmlehrer-Raum eventuell mit einem Abtausch des Badmeisterraums) als Kiosk/Bistro. Diese Nebenbetriebe helfen wesentlich, das Betriebsergebnis zu verbessern. Sie ergänzen das Freizeitangebot des Hallenbads auf ideale Weise.

## 13 KOSTEN

<b>Kosten Badewassertechnik</b>	Fr.
Filtersystem (Mehrschichtfilter)	40'000
Pumpen	5'000
Verrohrung	22'000
Flockung	3'000
Armaturen	10'000
Ausgleichsbecken	35'000
Planung und Inbetriebnahme	15'000
<hr/>	
Total	130'000
<b>Kosten Wasserattraktionen</b>	Fr.
Sprudelliegen	25'000
Gebläse	15'000
Beckenverrohrung	10'000
Unterwasserscheinwerfer	15'000
Schaltschrank	35'000
Schwallwasserbrausen, Massagedüsen und dazugehörige Pumpen	20'000
Planschbecken (Edelstahl rostfrei) mit Attraktionen und Verrohrungen	45'000
Planung und Inbetriebnahme	30'000
<hr/>	
Total	195'000
<b>Kosten Schwimmhalle, Garderoben</b>	Fr.
Beleuchtung, elektrische Installationen	150'000
Deckenverkleidung (mit neuer Dämmung Fr. 195'000)	145'000
Sitz- und Liegeelemente	45'000
Möblierung, Kästen in Schwimmhalle usw.	35'000
Cafeteria	45'000
Garderobeneinrichtungen	35'000
Bodenbeläge, Decken, Wände Garderoben	110'000
Planung und Inbetriebnahme	75'000
Fensterfront mit guter Dämmung	270'000
<hr/>	
Total	910'000



<b>Kosten technische Sanierung/Haustechnik</b>	Fr.
Kosten Badewassertechnik, bereinigt (Bestandsaufnahme probading)	190'000
Kosten Haustechnik, bereinigt (Kurzbericht Ingenieurbüro R. Kaufmann)	238'000
<hr/>	
Total	428'000

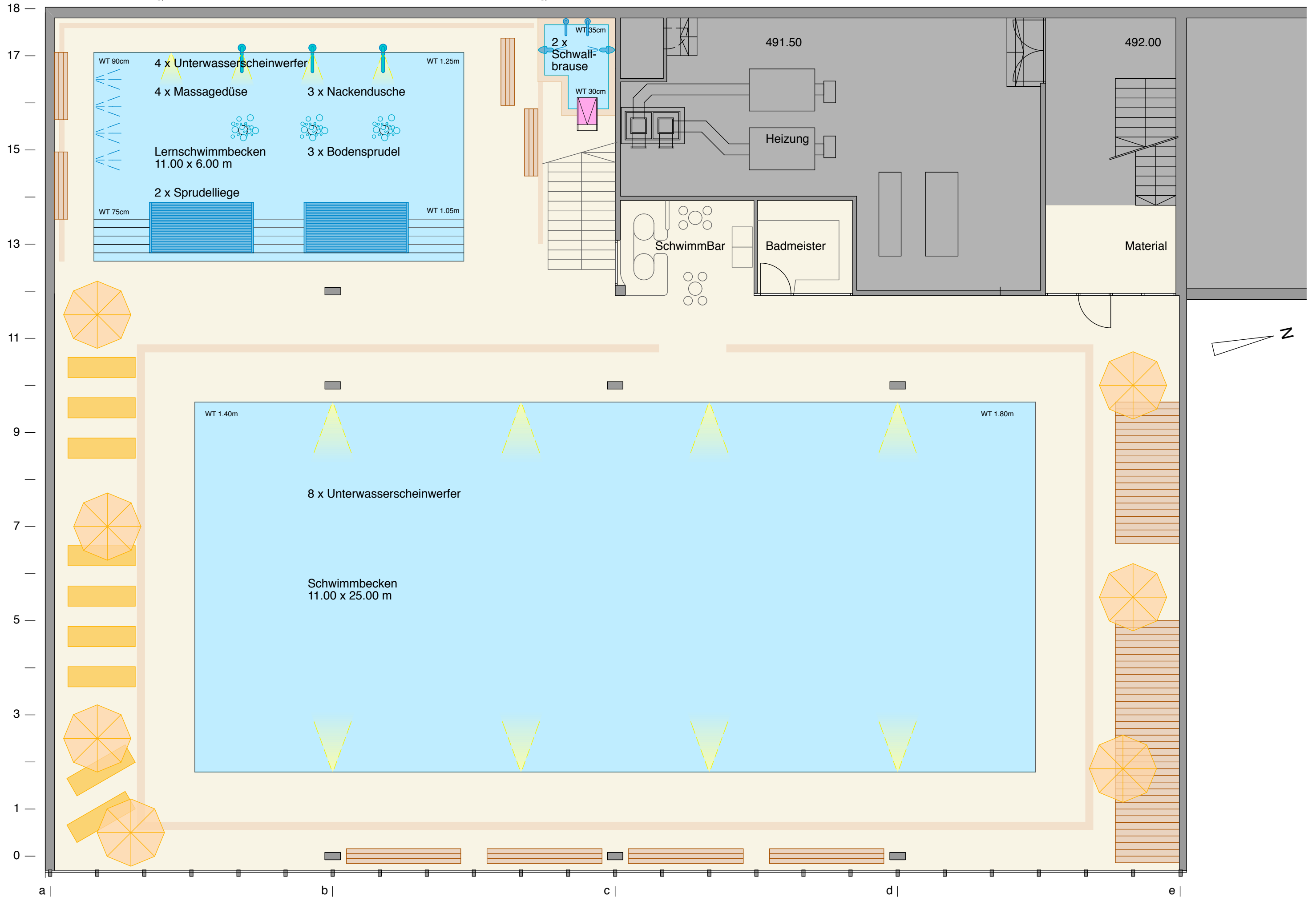
<b>Übersicht</b>	Fr.
Kosten Badewassertechnik	130'000
Kosten Wasserattraktionen	195'000
Kosten Schwimmhalle, Garderoben	910'000
Kosten technische Sanierung/Haustechnik	428'000
<hr/>	
<b>Gesamttotal, ohne MWST</b>	<b>1'663'000</b>

Kostenstand 11.2013, Grobkostenschätzung  $\pm 20\%$

*Abb. 6: Folgeside: Vorschlag für eine Umnutzung des Nichtschwimmerbeckens in ein Freizeitbecken, der Erstellung eines Planschbeckens und für die Aufwertung der Beckenumgänge.*

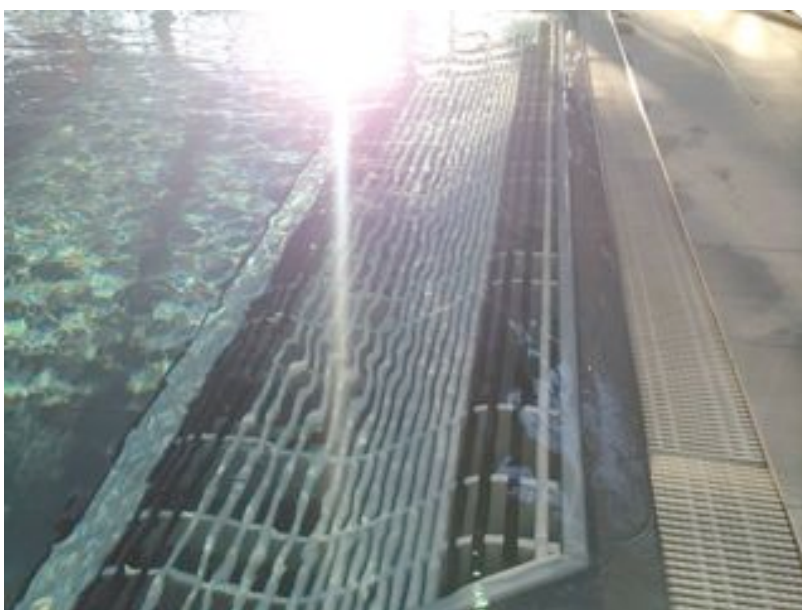
Lernschwimmbecken  
 A = 66 m<sup>2</sup>  
 V = ~ 63 m<sup>3</sup>  
 Q =

Kinderplanschbecken  
 A = 4 m<sup>2</sup>  
 V = 1.3 m<sup>3</sup>  
 Q =





*Abb. 7: Bad Säcking: Gäste genießen die Bodensprudel.*



*Abb. 8: Bad Säcking: Sprudelliege.*



*Abb. 9: Bad Säckingen: Sobald die Luft mit hohem Druck ausströmt, strömen die Badegäste herbei und lassen sich auf den Sprudelliegen verwöhnen.*



*Abb. 10: Zumikon: Nackenduschen massieren Nacken und Rücken.*



Abb. 11: Zumikon: Planschbecken für die Kleinsten und ihre Begleiter.

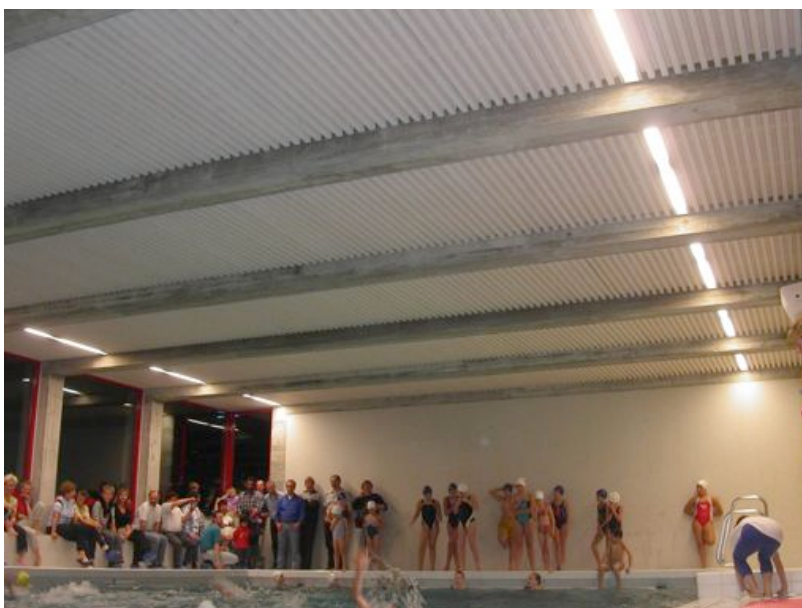


Abb. 12: Bäretswil: Sanierte Decke im Schulbad.

## 14 SCHLUSSBEMERKUNG

Diese Bestandsaufnahme für das Hallenbad Balsthal zeigt den Sanierungs- und Erweiterungsbedarf für die Schwimmhalle auf.

Die vorgeschlagenen Massnahmen haben zum Ziel, das Bad attraktiver zu gestalten und die Badbetreiber zu wirtschaftlichem Handeln anzuregen. Durch die Kombination dieser «harten» und «weichen» Faktoren kann der Betrieb des Hallenbads Falkenstein gesichert werden.

Wir hoffen, den Verantwortlichen mit dieser Studie die gewünschten Entscheidungsgrundlagen zu liefern und wünschen viel Erfolg im weiteren Vorgehen zugunsten des Hallenbads Falkenstein.

Zumikon, November 2013/Januar 2014

probading  
Carlo Hophan und Markus Hophan



## 15 QUELLEN

- Archiv des Badewesens, Ausgabe 04, April 2013, «Wertschöpfer öffentliches Bad in Zeiten knapper Finanzen der Kommunen», S. 237 ff.; Essen
- Bauma, Gemeinde: Faktenblatt und Belegungsplan Hallenbad Bauma. Zur Verfügung gestellt von Arthur Manz, Bereichsleiter. Herbst 2013
- Balsthal, Einwohnergemeinde: Belegungsplan sowie Unterlagen zu Besucherstatistik und Betriebsrechnung. Zur Verfügung gestellt von Anton Wüthrich, Leiter Bauverwaltung, und Ursula Nufer, Betriebsleiterin Bäder. Herbst 2013
- Bericht zur Betriebskontrolle, 23. Dezember 2010, Trink- und Badewasserinspektor, Stefan Christ.
- bfu Beratungsstelle für Unfallverhütung: Bäderanlagen, Sicherheitsempfehlungen für Planung, Bau und Betrieb. Bern 2010
- Bundesamt für Sport: Sportanlagen, 301 Bäder - Grundlagen für Planung, Bau und Betrieb. Magglingen
- Bundesamt für Sport: Sportanlagen, 311 Wasserflächenmanagement, Optimale Nutzung der Wasserflächen in Hallenbädern. Magglingen
- Bundesgesetz über die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten des Menschen vom 18.12.1970 (Bulletin Nr. 38/1986)
- Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer gegen Verunreinigungen (Gewässerschutzgesetz) vom 24.1.1991
- Bundesgesetz über den Verkehr mit Giften (Giftgesetz) vom 21.3.1969
- Niggli + Partner Architekten: Energiebuchhaltung Gemeindeliegenschaften 2012. Balsthal, 2013
- Ingenieurbüro R. Kaufmann: Kurzbericht Sanierungsmassnahmen Schwimmbad- und Haustechnikanlagen. Oensingen, Oktober 2011
- probading: Hallenbad Balsthal, Bestandsaufnahme Badewassertechnik. Zumikon, September 2011
- Saunus, Christoph: Schwimmbäder, Planung - Ausführung - Betrieb, Kramer Verlag. Düsseldorf, Ausgabe 2005
- SN 546 385/9 (SIA-Norm 385/9), Wasser und Wasseraufbereitungsanlagen in Gemeinschaftsbädern, Anforderungen und ergänzende Bestimmungen für Bau und Betrieb, Ausgabe 2011.
- SLG 305: 10-2007, Richtlinien - Beleuchtung von Sportanlagen, Teil 5 Hallen- und Freibäder.
- Verordnung über die Hygiene und Sicherheit von Bädern vom 17. Mai 1994 (Bäderverordnung/BGS 815.182).
- Weisung über die Beurteilung von Badewasser (Version 5, gültig ab 30. März 2007).